Heimat- und Geschichtsverein
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.
Hensbachstraße 1a· 63743 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21/31 08 88 oder 56 05 87
www.schweinheim.info
WIR LIEBEN HEIMAT
Geschäftsstelle mittwochs von 10-16 Uhr geöffnet

Ausblick für unsere Aktivitäten in 2024

Am Samstag, 6. April
Autorenlesung mit Franz Staab.
Verfasser des Buches „Der Kartoffelkäfer ist ein Ami“, trägt Schweinheimer Ereignisse und Geschichten aus seinem Band vor. Details wie Uhrzeit und Räumlichkeiten folgen.

Am Samstag, 4. Mai 2024
Busfahrt nach Weinsberg, Bad Wimpfen
Weitere Informationen wie Abfahrtzeit und Preise veröffentlichen wir in den nächsten Wochen.

Im Juni
Ein Rundgang „Moi Schwoije“.
Mit Anekdoten und großformatigen historischen Fotos, ist samstags im Juni geplant.

Besuch des Bachgaumuseums.
Im Großostheimer Nöthigsgut ist das Bachgaumuseum beheimatet. Es lohnt sich dieses Heimatmuseum zu besichtigen. Das Museum hat verschiedene Abteilungen zu speziellen Themen aus unserer Geschichte. Dort wollen wir uns zu einer Führung treffen. Termin wird noch bekannt gegeben.

Im September
Unsere Jahreshauptversammlung
In der diesjährigen Mitgliederversammlung finden auch Neuwahlen statt. Der Termin an einem Freitag, wird in den nächsten Wochen noch festgelegt.

Im Herbst
Ausstellung „Die Petri“
Einer der größten Arbeitgeber in Schweinheim das „Lenkradwerk Petri“ hat eine bewegte Geschichte. Petri Lenkräder gingen in die ganze Welt. Dieser erfolgreichen Firma wollen wir im Herbst eine Ausstellung widmen.

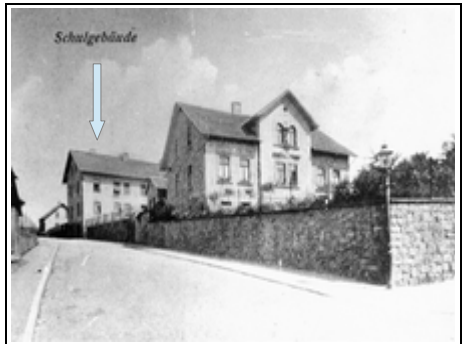
Am Samstag, 19. Oktober
Busfahrt nach Limburg a.d. Lahn.
Weitere Informationen wie Abfahrtzeit, Preise und Beschreibung veröffentlichen wir im Sommer.

Die Straßen in Schweinheim

Nachdem das Thema Straßennamen derzeit in Aschaffenburg diskutiert wird, möchten wir zur Erinnerung einige Beschreibungen zu den Schweinheimer Straßennamen von Zeit zu Zeit veröffentlichen.

Bereits 1939 wurden wegen der bevorstehenden Eingemeindung Schweinheims nach Aschaffenburg, um Verwechslungen zu vermeiden, folgende Straßen, umbenannt.
Auszug aus der Aschaffenburger Zeitung.

Adolf-Hitler-Straße wurde zur Bergstraße.
Bayernstraße wurde zur Rotäckerstraße.
Fischergasse wurde zur Seebornstraße.
Friedenstraße wurde zur Blumenstraße.
Friedhofstraße wurde zur Haidbergstraße.
Jahnstraße wurde zum Sportweg.
Landing wurde zur Lindengasse.
Luitpoldstraße wurde zur Schneebergstraße.
Obernauerstraße wurde zur Bischbergstraße.
Österreicherstraße wurde zur Liebezeitstraße.
Ringstraße wurde zur Gutwerkstraße.
Schulstraße wurde zur Freundstraße.
Schlageterstraße wurde zur Heimstraße.
Mühlgasse wurde zur Hensbachstraße.
Hindenburgstr. wurde zur Molkenbornstraße.



Freundstr./Ecke Althohl – Knabenschule im Hintergrund.

Die Schulstraße – heutige Freundstraße
Die Fläche, wo diese Straße samt ihren angebauten Häusern nun sind, war bis zum Jahre 1901 Ackerland und Eigentum des angrenzenden Zimmermeisters Franz Elbert; sie lag um etwa 2-3 Meter höher als die Althohlstraße und war dort durch eine Art Weinbergsmauer abgeschlossen.
Als im Jahre 1901 auf die Höhe dieser Fläche das heutige Anwesen Nr. 1 gebaut und bald danach erwirkt wurde, daß auch das neue Knabenschulhaus mit seinen vier Lehrsälen und zwei Lehrerwohnungen dorthin gebaut wurde, war die Neuanlage dieser nach der Schule benannten Straße bedingt, und die weitere Ansiedlung allda eingeleitet. Der zur Straßenanlage notwendige Erdaushub wurde zur teilweisen Ausfüllung der sehr ausgeschwemmten „Eselshohle“ gegen Haibach und des Feldweges gegen den Schneeberg verwendet. Die Straße ist 10 m breit und vorerst nur so weit ausgebaut, als das Gebiet des Schulhauses reicht. Von 1907 ab folgten Erweiterung und 1922 ab eine fast rechtwinkelige Fortsetzung gegen Nordosten bis sie in die Ringstraße mündet.

Haus von „Milchhannes“ Freund-/Ecke Gutwerkstr.

In den Jahren um 1939 wurde die Schulstraße (Nach der Eingemeindung des Dorfes Schweinheim zur Stadt Aschaffenburg im Jahre 1939, umbenannt in Freundstraße, nach dem Schullehrer Freund, der zur Zeit des Kirchenbaues 1994/95 auch Gemeindeschreiber war) nach Nordosten über die Ringstraße (Gutwerkstraße) bis zur Rotwasserstraße verlängert und beidseitig bebaut.

Das Knabenschulhaus, das im Kellergeschoss auch als Feuerwehrhaus benutzt wurde, fiel Ende 1944 einer Luftmine zum Opfer und wurde nicht wieder als Schulhaus aufgebaut. Im Keller des Schulhauses suchten viele Nachbarn Schutz vor den Bomben. Der Hausmeister Kullmann wurde tödlich verletzt. Die übrigen Schutzsuchenden konnten sich aus dem Keller befreien.

Schüler vor der Knabenschule mit Lehrer Mehrlich.

Der obere Bereich der Freundstraße – mündet in die Rotwasserstraße.

HUGV_Schweinheim_MTB_20240222_Ausblick_Strassen_KW08

Lehrer Johann Philipp Freund,
geb. 22.03.1835 - gest. 07.11.1904,
nach ihm wurde die Freundstraße benannt.

Im unteren Bereich war die Feuerwehr untergebracht.